

Zum 50. Jahrgang der „Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft“

Mit diesem Heft beginnt die „Zeitschrift für Missionswissenschaft und Religionswissenschaft“ ihren fünfzigsten Jahrgang. Gleichwohl ist die Zeitschrift älter als fünfzig Jahre. Sie wurde 1911 ins Leben gerufen und hat daher zu Recht im Jahre 1961 mit dem Institut für Missionswissenschaft der Universität Münster und dem Internationalen Institut für missionswissenschaftliche Forschungen das goldene Jubiläum der katholischen Missionswissenschaft in Münster gefeiert. Damals ist auch die Geschichte der ZMR dargestellt worden, so daß wir an dieser Stelle nicht nochmals darauf zurückkommen müssen.

Trotzdem soll der 50. Jahrgang eigens hervorgehoben werden. Es trifft sich glücklich, daß er in dem Jahr erscheint, in dem das Konzilsdekret „Über die Missionstätigkeit der Kirche“ zu einer neuen Auseinandersetzung mit der Sendung der Kirche an die nichtchristliche Welt herausfordert. Es könnte sein, daß dieses Konzilsdekret und die Auseinandersetzung mit ihm zu einer Wende führen, die die Mission vom Rande weg ins Zentrum des kirchlichen Lebens rückt und der Mission fürder die Aufmerksamkeit zuwendet, die ihr gebührt.

Die ZMR hat als Organ der jungen und immer noch neuen Missionswissenschaft viele Fragen der Mission aufgegriffen und ihre Schwierigkeiten dargestellt und zur Sprache gebracht. Sie hat versucht, die Gegenwart der Mission aus der Geschichte der Mission zu erhellen und durch Berichte aus der missionarischen Praxis Anregungen für den Missionar und seinen Alltag zu geben. Seit Jahrzehnten hat auch der Bereich der Religionswissenschaft und der Völkerkunde in der ZMR Berücksichtigung gefunden, damit die Auseinandersetzung mit den Religionen und Kulturen der Völker nicht richtungslos verlaufe, sondern in einen fruchtbaren Dialog einmünde.

Die ganze Breite der Thematik erschließt sich erst, wenn man die Bände der ZMR nicht einzeln, sondern in der aufeinanderfolgenden Reihe der Jahrgänge betrachtet. Das war für die Herausgeber bei Abschluß des 25. Jahrganges der Grund, ein analytisches Register zu erstellen, das die Fülle der behandelten Themen sichtbar werden ließ und die ZMR für das wissenschaftliche Arbeiten erschloß.

In der gleichen Absicht wird auch zu Ende des 50. Jahrganges ein Register über die letzten 25 Jahrgänge veröffentlicht werden. Die Herausgeber der Zeitschrift erhoffen sich von einem solchen Überblick neue Ermutigung für ihre nicht immer leichte Aufgabe. Es ist kein Zweifel, daß eine periodische Veröffentlichung immer wieder Krisen zu durchstehen hat. So schwer es am Anfang gewesen sein mag, Interessenten für eine neue Sache zu gewinnen, so schwierig ist es nun, sich gegenüber der Menge von Zeitschriften zu behaupten, die ausschließlich von der Mission handeln. Hinzu kommt, daß fast alle Zeitschriften — nicht nur die kirchlichen — mehr oder weniger regelmäßig Beiträge über die Mission bringen, die allzu oft ein Bild von der Mission entwerfen, das ihrer vielgestaltigen Wirklichkeit nicht ganz entspricht, das jedoch anspricht, weil es mit gefälligen Ausdrucksmitteln gestaltet ist. Eine wissenschaftliche Zeitschrift wird sich durchweg einer nüchterneren, dem Ernst der Probleme verpflichteten Sprache befleißigen müssen und beansprucht deshalb ihren Leser. Um so mehr ist sie auf seine Treue angewiesen. Um diese Treue bittet die ZMR zu Beginn ihres 50. Jahrganges ihre Leser und ihre Mitarbeiter auch für die Zukunft.